

# Individuelle Trauungszeremonien

Lupus M. Richter

Lupus M. Richter

Mathias-Blank-Straße 9  
79115 Freiburg  
0761 / 476 70 80  
Lupus@WildRose.de  
www.WildRose.de

Veröffentlichungsvorbehalt!

Ohne ausdrückliche Erlaubnis des Autors ist die Verwendung, Weiterverbreitung und Veröffentlichung dieser Texte auch in Auszügen nicht gestattet!

# Individuelle Trauungszeremonien

„Willst du meine Frau/mein Mann werden?“ Träumt nicht jeder davon einmal diesen Satz zu hören oder in einem berührenden Moment sagen zu können? Und schließlich mit strahlender Gewissheit Freunden und Verwandten zu verkünden: „Wir werden heiraten!“

Wundervolle Sätze, die kaum jemand sagen kann, ohne sogleich eine ganze Flutwelle von Gefühlen und Assoziationen auszulösen. Ich glaube jeder von uns hat Ideen, Bilder, Erfahrungen und vor allem Träume davon, wie es aussehen könnte, wenn zwei, die sich fürs Leben gefunden haben, ihre Verbindung miteinander bekräftigen und feiern. Aber wie passen die Vorstellungen zusammen und wie lassen sie sich realisieren?

Zu heiraten ist ein Entschluss, der aus einem tiefen und vollkommen intimen Gefühl erwächst, aber wie kein anderes Ereignis eine kaum überschaubare Lawine von Fragen und Entscheidungen nach sich zieht. Wo wollen wir heiraten? Wie werden wir feiern und wen laden wir ein? Folgen wir der Tradition und den Erwartungen unserer Familien, oder finden wir eine eigene Form, bei der wir uns zeigen können, so wie wir heute wirklich sind?

Mit dem Eheversprechen wird nicht zuletzt auch eine Lebens- und Wertegemeinschaft bekräftigt, die natürlicherweise auf dem Boden der Eltern und Vorfahren aufbaut. Mit dem Hochzeitsfest hat sie aber auch die Gelegenheit selbstbewusst und stolz zu zeigen, was daraus erwachsen ist. Die Klärung der gestalterischen Fragen kann dabei einen wichtigen Beitrag leisten.

Die organisatorischen Belange drohen dabei gelegentlich den Anlass und Kern des Ganzen, in den Hintergrund zu drängen: Was bedeutet uns die Ehe? Was wollen wir uns versprechen? Was wünschen wir uns voneinander? Damit verbunden steht immer wieder eine Frage im Raum, die für Menschen, die sich von den Religionen gelöst haben, interkonfessionell heiraten wollen oder bereits geschieden sind, fast unbeantwortbar scheint: Wie soll die Trauung aussehen?

Die Trauungszeremonie ist natürlich das Herzstück der Hochzeitsfeier und sollte auch den Kern des Anlasses widerspiegeln: die Persönlichkeit, Geschichte und Haltung der Liebenden zueinander, und ihrer persönlichen Glaubenshaltung oder Ethik, denn keiner Religion anzugehören, heißt ja noch lange nicht, keinen Glauben zu haben.

In den letzten Jahren haben viele Brautleute mangels alternativer Möglichkeiten auf dieses festliche Herzstück der Hochzeitsfeier verzichtet, doch mittlerweile gibt es immer mehr freie Theologen/-innen und freie Seelsorger/-innen die eine individuelle Gestaltung der Trauungszeremonie anbieten. Frei heißt, dass sie ohne Glaubensdogma konfessions-unabhängig arbeiten und in der

# Individuelle Trauungszeremonien

und in der Gestaltung den Vorstellungen der Brautleute folgen können. Das heißt die Brautleute können in Ruhe abwägen, ob sie sich bei diesem oder jenem Anbieter gut aufgehoben fühlen, denn dies ist die entscheidende Grundlage für ein sehr persönliches Vertrauensverhältnis.

Aus meiner Erfahrung als freier Seelsorger mag ich einige Anregungen für den persönlichen Fragenkatalog geben:

- Wie viel Zeit nimmt sich die-/derjenige für die vorbereitenden Gespräche?
- Gibt es ein vorbereitetes Konzept oder wird die Trauung individuell gestaltet?
- Wie viel Mitsprache haben wir bei der Gestaltung (Ort, Ablauf, Musik, Texte)?
- Folgt die-/derjenige unserer Lebenshaltung/Glauben, oder gibt es diesbezüglich eine Vorgabe?
- Können Kinder, die bereits aus der Partnerschaft hervorgegangen sind oder in die Ehe eingebracht werden, in diese wichtige Familienzeremonie eingebunden werden?
- Stimmt die Chemie, d.h. haben wir beide das Gefühl, das dieser Mensch uns verstehen kann und darum auch in unserem Sinne sprechen?
- Wie hoch ist das Honorar, gibt es Extrakosten wie USt, Fahrtkosten etc.?

Wenn diese Fragen positiv beantwortet werden können, dann kann dieser Mensch zu einem wichtigen Begleiter und persönlichen Unterstützer in der Zeit vor der Hochzeit werden und immer wieder dabei helfen, im Trubel der organisatorischen Vorbereitungen, das wesentliche Herzstück nicht aus den Augen zu verlieren: Wir werden Mann und Frau!

[ Der Autor lebt in Freiburg und arbeitet seit 2001 umfassend als freier Seelsorger. Der von ihm gegründete gemeinnützige Verein WildRose hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Netzwerk für freie und bodenständige Spiritualität aufzubauen. ]

Adressen:

- Arbeitsgemeinschaft freier Theologen [www.freie-theologen.de](http://www.freie-theologen.de)
- WildRose – Netzwerk für freie Seelsorge [www.WildRose.de](http://www.WildRose.de)